



DEUTSCHES  
PATENTAMT

21 Aktenzeichen: P 32 19 712.8  
22 Anmeldetag: 26. 5. 82  
43 Offenlegungstag: 1. 12. 83

DE 32 19 712 A 1

71 Anmelder:  
Daimler-Benz AG, 7000 Stuttgart, DE

72 Erfinder:  
Pfeiffer, Klaus, Dipl.-Ing., 7031 Aidlingen, DE; Jahn,  
Walter, 7031 Ehningen, DE; Rapp, Herbert, 7032  
Sindelfingen, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

54 Verschuß für Sicherheitsgurte von Kraftwagen

Die Schloßzungen von Sicherheitsgurtverschlüssen verursachen während des Fahrbetriebs im Schloß häufig störende Klappergeräusche. Um dies auf einfache Weise zu vermeiden, wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, den in das Schloß einsteckbaren Bereich der Schloßzunge mit einem geeigneten Kunststoff zu ummanteln.  
(32 19 712)

Daimler-Benz Aktiengesellschaft  
Stuttgart-Untertürkheim

Daim 14 351/4

# Ansprüche

- 1.) Verschluß für Sicherheitsgurte von Kraftwagen,  
mit einer am Gurtband befestigten, in ein Schloß  
einsteckbaren Schloßzunge, d a d u r c h g e -  
k e n n z e i c h n e t, daß der in das Schloß  
5 (2) einsteckbare Bereich (5) der Schloßzunge (1)  
mit einem Kunststoff (6) ummantelt ist.
- 2.) Verschluß nach Anspruch 1, d a d u r c h g e -  
k e n n z e i c h n e t, daß innerhalb des Schlosses  
angeordnete, mit der Schloßzunge in Berührung kommende  
10 Bauteile gleichfalls eine Kunststoffbeschichtung auf-  
weisen.

Verschluß für Sicherheitsgurte von  
Kraftwagen

Die Erfindung betrifft einen Verschluß für Sicherheitsgurte von Kraftwagen, mit einer am Gurtband befestigten, in ein Schloß einsteckbaren Schloßzunge.

5 Um ein leichtes Betätigen von Schlössern von Sicherheitsgurten zu gewährleisten, müssen gewisse Toleranzen eingehalten werden, was im Fahrbetrieb unter bestimmten Umständen zu Klappergeräuschen im Gurtschloß führen kann.

10 Der vorliegenden Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, mit einfachen Mitteln derartige Klappergeräusche zumindest soweit zu reduzieren, daß sie sich nicht mehr störend auf die Fahrzeuginsassen auswirken können.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der in das Schloß einsteckbare Bereich der Schloßzunge mit einem Kunststoff ummantelt ist.

5 Diese Maßnahme wird sich in den meisten Fällen mit  
minimalem Kostenaufwand verwirklichen lassen, weil  
ein großer Teil der heute üblichen Schloßzungen im  
Griff- und Gurtdurchlaufbereich ohnehin bereits  
eine als Kantenschutz vorgesehene Kunststoffbeschichtung  
aufweist. Es wird also vielfach nur eine Änderung eines  
ohnehin vorhandenen Spritzwerkzeugs erforderlich sein.

10 Der Gegenstand der Erfindung soll im folgenden anhand  
eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbei-  
spiels näher erläutert werden.

In der Zeichnung zeigen

Fig. 1 eine Vorderansicht eines erfindungs-  
gemäßen Sicherheitsgurt-Verschlusses,  
und

15 Fig. 2 einen Schnitt entlang der Linie II-II  
in Fig. 1.

20 In der Zeichnung ist ein Sicherheitsgurt-Verschluß dar-  
gestellt, der aus einer Schloßzunge 1 besteht, die in  
ein Schloß 2 einsteckbar und dort verrastbar ist. Dabei  
ist die Schloßzunge 1 nicht nur im Bereich ihrer Durch-  
lauföffnungen 3 und 4 für ein nicht dargestelltes Gurt-  
band, sondern auch in ihrem Bereich 5, der in das Schloß  
2 eingesteckt wird, mit einem Kunststoff 6 ummantelt.

- 4 -

Dabei werden durch die Kunststoffummantelung nicht nur Klappergeräusche vermieden, sondern es ergibt sich bei nicht benutztem Gurt auch ein vollständiger Kantenschutz an der Schloßzunge.

